

Lockharts Doppelleben

Der Meister kehrt zurück! - FERTIG

Von abgemeldet

Kapitel 13: Der Rabe

Lockharts Doppelleben

Der Rabe

Disclaimer: siehe Prolog

~*~

Severus Snape war nicht in die Kerker zurückgekehrt.

Statt dessen hatte er sich hinter einer Statue seiner Kleider entledigt und sie zu einem Päckchen zusammengebunden, das sich leicht tragen ließ.

Sekunden später war er ein Rabe, der mit dem Stoffbündel in den Klauen durch den Flur flog.

McGonagall brachte es irgendwie fertig, sich komplett mit Kleidung zu verwandeln; also die Kleidung in sich aufzunehmen, wenn sie zur Katze wurde, und vollkommen angezogen wieder zum Menschen zu werden.

Snape hingegen beherrschte diesen Trick nicht; deshalb das lästige An- und Ausziehen, wenn er die Gestalt wechselte. Seine Kleider ließ er nie unbewacht, sondern trug sie, wenn möglich, mit, um sie irgendwo in der Nähe zu deponieren, bis er sich wieder zurückverwandelte. Es wäre überaus peinlich gewesen, plötzlich nackt in einem Baum zu sitzen, während Filch unten darauf bestand, dem Professor PERSÖNLICH eine dringende Botschaft von Dumbledore zu übermitteln.

Daher ertrug er das im Wind schwankende Päckchen, das ihn beinahe zum Absturz brachte, als er durch ein halb geöffnetes Fenster das Haus verließ. Er flog ungesehen eine Runde um das ganze Schloß, um sich zu orientieren. Die ganze Zeit über mußte er die tierischen Instinkte unterdrücken, die durchzubrechen drohten, sobald er die Gestalt des Vogels annahm. Im Körper eines Raben waren Mäuse eine sehr verlockende Angelegenheit; und dummerweise war es durch das Licht des Vollmonds auch hell genug, sie zu sehen. Die meisten Mäuse in der Umgebung von Hogwarts bezahlten mit dem Leben, wenn sie schwachsinnig genug waren, nachts aus ihren Löchern zu kommen. Allerdings nicht wegen Snape, sondern wegen der Schulleulen, mit denen er bei seinem Flug zweimal fast kollidiert wäre.

Endlich fand er die Stelle, die er suchte.

Er zwang sich, möglichst leise zu landen. Die Fensterbank war breit und lag außerhalb des Kerzenscheins, wenn auch ein wenig beleuchtet vom Vollmond. Er hielt sich daneben, auf einem Mauervorsprung, um nicht gesehen zu werden, falls sich jemand

entschloß, hinaus in die Nacht zu starren, und legte das Päckchen neben sich ab. Dann bemerkte er den kleinen Balkon unterhalb des Fensters. Ja. Das wäre vielleicht besser.

Er flatterte nach unten, die Kleider im Schnabel, und spähte durch die Flügeltüren, die auf den Balkon führten. Ein leeres Zimmer.

Ein leeres Zimmer im Lehrertrakt.

Er fragte sich, warum Professor Lockhart trotzdem bei Professor Trelawney übernachtete. Vermutlich wieder Filch; der Mann bekam überhaupt nichts auf die Reihe.

Snape verwandelte sich zurück, in der Hoffnung, daß niemand ihn nackt auf dem Balkon, der eindeutig nicht zu seinem Zimmer führte, stehen sehen würde. Er hatte keine große Lust, demnächst als Spanner Berühmtheit zu erlangen, auch wenn augenscheinlich niemand in dem Zimmer wohnte.

Rasch zog er sich an - zum Glück war seine Kleidung ohnehin schwarz, würde also nicht allzu sehr auffallen - und stellte sich auf das steinerne Balkongeländer, um besser hören zu können. Die Stimmen, denen er die ganze Zeit über gelauscht hatte, wurden deutlicher.

Sie erzählten von seltsamen Dingen.

Sein Name fiel, mehrmals.

Auch er hörte das Heulen, irgendwo weit weg im Wald.

Und er wurde wütend auf eine der Stimmen.

So wütend, daß er einen Schwebenzauber benutzte, um wieder vor das Fenster zu gelangen, um genau zu sein auf die Fensterbank, sich ins Zimmer zu schwingen und Sybil Trelawney anzublaffen: "Warum denn nicht?!"

Ff...